

Giuseppe Verdi

IL TROVATORE

Samstag/Sonntag, 02./03. Januar 2021

Aufzeichnung vom 03.10.2015

Pause nach dem 2. Akt

Spieldauer ca. 165 Minuten

Dirigent

Marco Armiliato

Inszenierung

David McVicar

Bühnenbild

Charles Edwards

Kostüme

Brigitte Reiffenstuel

Licht

Jennifer Tipton

Choreographie

Leah Hausman



The Met: Live in HD series is made possible by the
Neubauer Family Foundation,
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers

The Met
ropolitan
Opera **HD LIVE**
ENCORE

Leonora
Azucena
Manrico
Di Luna
Ferrando

Anna Netrebko
Dolora Zajick
Yonghoon Lee
Dmitri Hvorostovsky
Štefan Kocán



Demnächst

16./17.01.2021	Mozart, Die Zauberflöte mit Golda Schultz, Charles Castronovo, Markus Werba, René Pape
30./31.01.2021	Gounod, Roméo et Juliette mit Diana Damrau, Vittorio Grigolo
27./28.02.2021	Gounod, Faust mit Jonas Kaufmann, René Pape, Marina Poplavskaya

Änderungen vorbehalten!

Weitere Infos unter www.metimkino.de

YouTube/METimKino

f/METimKino

Giuseppe Verdi

IL TROVATORE

Erster Akt – Das Duell

Spanien im 15. Jahrhundert. Bürgerkrieg zwischen dem Fürsten von Aragon und dem aufständischen Grafen von Urgel.

Im Schloss des Grafen di Luna halten Soldaten Wache. Ihr Kapitän Ferrando befiehlt ihnen Wachsamkeit: Der Graf fürchtet, dass ein Troubadour Rivale um die Liebe Leonoras sein könnte. Ferrando erzählt den Soldaten die Geschichte einer Zigeunerin, die vor Jahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, weil sie den jüngeren Bruder des Grafen verhext habe. Die Tochter der Zigeunerin rächte sich, indem sie den Jungen entführte und ihn (vermeintlich) am selben Ort in die Flammen warf.

Im Schlossgarten erzählt Leonora ihrem Dienstmädchen Inez von einem Troubadour, in den sie sich verliebt habe. Graf di Luna erscheint, als aus der Ferne der Gesang des Troubadours ertönt. Leonora eilt herbei, um ihn zu begrüßen. Als er sich als Manrico, Anführer der Rebellen, zu erkennen gibt, fordert der Graf ihn zum Duell.

Zweiter Akt – Die Zigeunerin

Manrico ist im Gefecht verwundet worden und wird für tot gehalten. Tatsächlich hat ihn seine Mutter, die Zigeunerin Azucena, gepflegt. In ihrem Lager singen die Zigeuner bei der Arbeit, Azucena aber wird von Visionen der Hinrichtung ihrer Mutter geplagt. Manrico bittet sie, ihm die ganze Geschichte zu erzählen. Er ist schockiert, als Azucena berichtet, sie habe aus Versehen ihren eigenen Sohn ins Feuer geworfen. Manrico erzählt ihr von seinem Duell mit di Luna: Als er die Gelegenheit hatte, den Grafen zu töten, befahl ihm eine fremde Stimme, es nicht zu tun. Ein Bote bringt die Nachricht, dass Leonora, die Manrico für tot hält, kurz davor ist, ins Kloster zu gehen. Manrico eilt davon.

Di Luna erscheint im Kloster, um Leonora zu entführen. Er versucht sie zu ergreifen, wird aber vom unerwarteten Erscheinen Manricos

abgelenkt. Im darauffolgenden Kampf nutzen die Liebenden die Verwirrung, um zu entfliehen.

Dritter Akt – Der Sohn der Zigeunerin

Di Luna und seine Armee bereiten den Angriff auf die Festung von Castellor vor, wohin Manrico Leonora gebracht hat. Ferrando bringt Azucena herein, die in der Nähe gefangengenommen wurde. Als di Luna seine Identität lüftet, verrät Azucena sich durch ihre Reaktion und Ferrando erkennt sie als die vermeintliche Mörderin des Bruders des Grafen. Di Luna befiehlt, sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen zu lassen.

In der Festung beteuert Manrico Leonora, dass ihre Liebe ihn unschlagbar machen werde. Gerade als sie heiraten wollen, erhält Manrico die Nachricht von Azucenas Gefangennahme und ihrer bevorstehenden Hinrichtung. Er lässt seine Braut zurück, ruft seine Männer zusammen und eilt seiner Mutter zur Hilfe.

Vierter Akt – Das Hochgericht

Manricos Angriff ist fehlgeschlagen, er ist in di Lunas Schloss gefangen. Leonora betet für seine Rettung. Mönche singen ein klagendes Miserere für die Seelen der Verurteilten, während aus dem Inneren des Gefängnisses Manricos Abschied von Leonora zu hören ist. Als di Luna erscheint, bietet Leonora, die wild entschlossen ist, Manrico zu retten, sich ihm an, um das Leben ihres Geliebten zu retten. Gleichzeitig jedoch nimmt sie heimlich Gift.

Im Kerker tröstet Manrico Azucena. Leonora stürzt herein, um ihm zu sagen, dass er gerettet sei und fliehen solle. Er versteht, was sie getan hat, und verurteilt sie, aber das Gift beginnt bereits zu wirken. Leonora stirbt in seinen Armen. Di Luna, über den Verrat wutentbrannt, schickt Manrico zu seiner Hinrichtung. Azucena ruft aus, dass ihre Mutter damit gerächt sei: Di Luna hat seinen eigenen Bruder umgebracht.